

# Start in den Beruf leichter gemacht

Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft und IHK organisieren Seminar für Schüler

STADE. „Warst du aufgeregt vor deinem Vorstellungsgespräch?“, „Haben dich deine Eltern genervt, dass du endlich Bewerbungen schreiben sollst?“ 16 Real- und Hauptschüler aus Stade fragten die Auszubildenden der KVG Löcher über ihren Berufsanfang in den Bauch.

Die IHK Stade organisierte das Projekt mit dem Titel „Fit für die Ausbildung“, das von der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft finanziert wurde. Eine Woche lang wurden 16 Schülerinnen und Schüler von Sozialpädagoge und Unterhaltungs- und Kommunikationstrainer Raik Lösnitz in den Bereichen „Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch“, „Stil, Umgang, Äußeres“, „Telefontra-

ning“ und „freies Sprechen“ geschult. Erstmals fand das Projekt in Zusammenarbeit mit Firmen statt. Die Schüler gingen in die Betriebe von AOS, KVG und Hasselbring, um sich ein besseres Bild machen zu können. „Ich will jetzt, nach dem Besuch bei AOS, Chemiker werden“, sagt Schüler Jonas von Holt.

Es sei immer wichtiger die Schüler richtig auf den Beruf vorzubereiten, sagt Raik Lösnitz. Ausbildungsplätze gebe es genug, aber immer öfter höre er, dass die Schulabgänger nicht qualifiziert genug seien. „Deshalb wird und muss es mehr solcher Projekte und Seminare geben, auch in Hinblick auf den demographischen Wandel.“

Die 16 Stader Real- und Hauptschüler nehmen freiwillig in den Herbstferien am Projekt teil und wurden unter 29 Bewerbern ausgewählt. Das Interesse daran war groß. Das überrascht auch Sarah Darwiche, Auszubildende zur Bürokauffrau bei KVG: „Die waren alle interessiert. Das hätte ich gar nicht erwartet von den Acht- und Neuntklässlern.“

Bei der Abschlussfeier am Sonnabend bekommen die jungen Leute sogar bescheinigt, dass sie an diesem Seminar teilgenommen haben. Das Zertifikat in der Bewerbungsmappe zeigt den zukünftigen Arbeitgebern dann das zusätzliche Engagement ihrer Bewerber. (tie)



Im etwas anderen Klassenraum fragen Stader Schülerinnen und Schüler die KVG-Auszubildenden (Mitte) sprichwörtliche Löcher in den Bauch

Foto Tiemann